

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 223.

Donnerstag den 11. August.

1853.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Am 1. August d. J. wird der diesjährige dritte Termin der Grundsteuern, welcher nach dem Finanzgesetze vom 27. Mai 1852 und der Ausführungs-Berordnung vom nämlichen Tage mit

Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit

zu entrichten ist, fällig.

Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communanlagen an gedachtem Tage und **spätestens binnen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executive Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 30. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft,

mitgetheilt von

Friedr. Georg Wied.

Sitzung am 18. März 1853.

Herr Dr. Ludwig Reichenbach trug einige Mittheilungen über die Treibegärtnerei auf den Erdbänden in Planitz bei Zwickau vor. Der Vortragende gab in seiner Einleitung zunächst einige statistische Aufschlüsse über das Zwickauer Steinkohlenfeld und Notizen über die Entstehung, Fortsetzung und Dämpfungsversuche des Erdbrandes bei Planitz. Chroniken setzen die Entstehung des ersten Erdbrandes schon in's Jahr 1479. Nach neueren Forschungen scheint die Entstehung Ursache Selbstentzündung der Kohlen auf chemischem Wege gewesen zu sein. Ein zweiter Erdbrand entstand 1641, durch Menschenhand angefaßt, und währte bis auf den heutigen Tag fort in dem unter dem Spießkohlenflöz gelegenen 20—24 Fuß mächtigen zweiten tiefen Kohlenflöz des Planitzer Pfarrguts.

Auf der Erdoberfläche, oberhalb und in der Nähe jenes Brandes im Innern der Erde, zeigt sich eine bedeutende Hitze. Es dampft an mehreren Stellen aus der Erde heraus, im Winter selbst bei härtestem Froste bleibt der Rasen grün, im Sommer aber verdorrt er und Pflanzen unserer Zone gedeihen nicht. Diese Umstände brachten den Erfinder des Argentan, Dr. E. A. Seitner, im J. 1837 auf den Gedanken, dort eine Gärtnerei anzulegen, und zwar unter Bethülfe einer Actiengesellschaft. Diese hauptsächlich auf Erzeugung frühzeitiger Gemüse hinwirkende Gärtnerei hatte jedoch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, und erst dann, als sie in die Hände des jetzigen sach- und sachverständigen Besitzers, Herrn Gustav Seitner, übergegangen war, während zugleich das Absehen auf Erzielung von tropischen Pflanzen seltener Früchte, wie Ananas, Bananen (*Musa Cavendishii*) gerichtet wurde, gedieh das Unternehmen.

Die ausführlichen Mittheilungen des Vortragenden über dessen gegenwärtigen Stand waren sehr erfreulich. Kalt- und Warmhäuser, Orchideen- und Palmhäuser, auch ein Haus für die bekannte *Victoria Regia* sind vorhanden. In ihnen bemerkt man über 40,000 Stück Pflanzen aller Art, größtentheils jedoch seltene und interessante tropische Gewächse; so unter Anderem, außer dem Haupterzeugniß der Ananas, Vanille-, Guttapercha-Pflanzen, den Kakaob- oder Milchbaum, den Kaffeebaum, die Theestauden, den Paraguay-Thee (*Mate*) u. s. w. — Die von Herrn Seitner herausgegebenen Kataloge enthalten eine stets steigende Zahl tropischer, australischer und neuseeländischer Gewächse für den Verkauf. Die

Ananas werden bis nach Rußland verschickt und zeichnen sich durch großen Wohlgeschmack aus.

Kurz der jetzige Besitzer der Treibegärtnerei auf den Planitzer Erdbänden versteht die Kunst, die dadurch erzeugte Wärme so zu leiten, zu mildern, zu mehren, mit einem Worte so zu benutzen, daß er mit Vortheil die Gewächse heißer Himmelsstriche unter Umständen sogar im Freien erzielt und seine Anstalt zu einer der größten Sehenswürdigkeiten für den Naturfreund im an sich schon so interessanten Zwickauer Steinkohlenbassin gemacht hat, von dessen Abdrücken urweltlicher Pflanzen auf Kohlenschiefer (*Schieferthon*) der Vortragende eine schöne Auswahl zur Beschreibung ausgestellt hatte. — Herr Ludwig Meister in Leipzig hat diese Sammlung als Geschenk für die polytechnische Gesellschaft bestimmt, was mit herzlichem Danke angenommen wird.

Nach Beendigung dieses Vortrags nahm der Vorsitzende das Wort und machte die Gesellschaft auf die wesentlichen Eigenthümlichkeiten und besonderen Vortheile der neubegründeten Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig aufmerksam.

Diese Gesellschaft übernimmt Versicherungen jeder Art von Renten und Capitalien für alle Vorfälle des menschlichen Lebens, wie sie im Familienleben und im öffentlichen Verkehr sich als wünschenswert darstellen und zum Gegenstande der Wahrscheinlichkeitsrechnung gemacht werden können. Der ausführliche und sehr unterrichtende Prospect wird unentgeltlich im Bureau der Teutonia, Peter Richters Hof, ausgegeben.

Der Vorsitzende empfahl die genannte Bank unter ausführlicherer Begründung als eine sichere und vortheilhafte Capitalanlage und dargebotenen Schirm gegen unvorhergesehene Fälle.

Die Auswanderungen aus Deutschland.

So wie die Meere vom Eise befreit sind, nehmen auch die Völkerwanderungen unserer Tage, die Auswanderungen, ihren Anfang und dauern so lange fort, bis wieder die Meere durch Eis gesperrt werden. Viel ist für, viel ist gegen dieselben geschrieben. Staatsökonomien klagen, daß durch solche dem Landbau tüchtige und unentbehrliche Arbeitskräfte, Finanzmänner, daß dem Staate große Capitalien entzogen würden, noch Andere sehen schon im Geiste durch sie den gänzlichen Verfall einzelner Länderstrecken herbeiführen; freilich mögen Letztere wohl noch von einer fernen Zukunft sprechen, aber etwas Wahres liegt auch in ihrer Behauptung, denn es wandern nicht bloß noch arme Handwerksburschen aus den Städten